

Pressemitteilung
24.9.2025

Veranstaltungshinweise

#1

Finissage & Gespräch

Simone Weil - Die gefährlichste Krankheit

Freitag, 26.9.2025, 19 Uhr

Zusammen mit Jochen Schmidt (Friedensbibliothek/Antikriegsmuseum) gehen wir zum Abschluss durch die Ausstellung und sprechen gemeinsam mit Ihnen über diese.

Über die Ausstellung:

Simone Weil

Die gefährlichste Krankheit

Texte von Simone Weil und Fotos von August Sander, André Kertész, Richard Avedon, Josef Sudek und Edouard Boubat, Ansel Adams u.a.

Eine Ausstellung des Antikriegsmuseums, der Friedensbibliothek der Evangelischen Kirche in Berlin-Brandenburg & schlesische Oberlausitz

Die Friedensbibliothek/Antikriegsmuseum kombiniert Textauszüge Simone Weils mit Werken bedeutender Fotografen zu einer bewegenden Ausstellung.

Die französische Philosophin Simone Weil, 1909 in Paris geboren und 1943 an Tuberkulose in Ashford/England gestorben, arbeitete als Lehrerin, engagierte sich in Gewerkschaften, nahm am Spanischen Bürgerkrieg teil und lebte freiwillig in Armut.

Strafvollzugsmuseum Ludwigsburg

Schorndorfer Straße 38
71638 Ludwigsburg

Spenden/Mitgliedschaft

Förderverein Strafvollzugsmuseum Ludwigsburg e.V.

„Ich möchte über sie schreiben, ihrer Stimme Stimme geben, aber ich weiß: ich schaffe es nicht, ich bin ihr nicht gewachsen, intellektuell nicht, moralisch nicht, religiös nicht.“ schreibt Heinrich Böll in „Last auf meiner Seele“, 1985 im Deutschen Taschenbuch Verlag erschienen.

Die Friedensbibliothek/Antikriegsmuseum ist eine ehrenamtlich von Spenden arbeitende Gruppe aus der ehemaligen DDR-Bürgeroppositionsbewegung. Damals eifrig beargwöhnt vom DDR-Staat und der Stasi, arbeitet sie seit über 40 Jahren. Allein zu DDR-Zeiten wurden über 300 mal Ausstellungen gezeigt. Damit ist sie eine der aktivsten Gruppe innerhalb der Oppositionsbewegung.

-
- <http://www.friedensbibliothek.de/>
 - https://de.wikipedia.org/wiki/Simone_Weil
 - <https://www.deutschlandfunkkultur.de/philosophin-simone-weil-eine-denkerin-der-radikalen-hoffnung-100.html>
-



Foto: © Förderverein Strafvollzugsmuseum Ludwigsburg e.V.

#2

Wortwelten

Lesung Thomas A. Klein

Stella Nova

Montag, 10.11.2025, 19 Uhr

Der Ludwigsburger Autor Thomas A. Klein zeichnet in seinem Roman „Stella Nova – Heilige Wahrheit“ ein Bild über die Zeit um Sechzehnhundert. Ausgehend von Martin Stauber, einem Jugendfreund des Astronomen und Mathematikers Johannes Kepler, werden Aufbruch und Zweifel der Zeit deutlich. So wird ein Bild der Mutter Keplers, Katharina Kepler, gezeichnet, die der Hexerei verdächtigt und letztlich, durch die unermüdliche Verteidigung ihres Sohnes, einen zweitklassigen Freispruch – aus Mangel an Beweisen – erhielt.

Das Strafvollzugsmuseum Ludwigsburg freut sich auf die Lesung mit dem Autoren, die sich an diesem Abend überwiegend auf Auszüge über Keplers Mutter Katharina konzentriert.

-
- <https://www.ludwigsburg.de/start/kultur+und+freizeit/wortwelten.html>
-



Foto: © Thomas A. Klein

Strafvollzugsmuseum Ludwigsburg

Schorndorfer Straße 38

71638 Ludwigsburg

strafvollzugsmuseum.de

Spenden/Mitgliedschaft

Förderverein Strafvollzugsmuseum Ludwigsburg e.V.

IBAN: [DE74 6045 0050 0000 0506 10](#)

Wenn Sie sich für eine der beiden Veranstaltungen anmelden möchten - damit können wir den Platzbedarf besser abschätzen -, können Sie das per E-Mail an info@strafvollzugsmuseum.de oder telefonisch unter +49 7141 - 4 98 76 62 65. Sie können aber auch ohne Anmeldung kommen.

Über das Strafvollzugsmuseum Ludwigsburg

Auf zwei Etagen im ehemaligen Tollhaus der Anstalt – eines der ältesten Gebäude der Barockstadt Ludwigsburg – ist eine Auswahl aus rund 5000 Objekten der eigenen Sammlung und Leihgaben zur Geschichte von Folter, Haft und Strafe zu sehen. Häftlingskleidung, Guillotinen, eine Gefängniszelle und Objekte der RAF aus Stammheim sind einige der Exponate.

Bildmaterial: <https://strafvollzugsmuseum.de/pressemitteilungen/>

Öffnungszeiten: Mittwoch und Sonntag 13 bis 17 Uhr

Ansprechpartner: Denis Bury, Leitung

Telefon: +49 7141 – 4 9876 2 65, E-Mail: info@strafvollzugsmuseum.de
